

## Freiburger Sinologiestudierende erfolgreich beim Wettbewerb „Chinese Bridge 2008“

Am 10. Mai 2008 fand die deutschlandweite Vorauswahl des 7. Chinesisch-Wettbewerbs *Hanyu Qiao* 汉语桥 (*Chinesisch-Brücke*) im Konfuzius-Institut der Freien Universität Berlin statt. Die Freiburger Sinologiestudierenden Michael Mazharul und Mira Fischer nahmen erfolgreich teil: Sie belegten den 1. und 3. Platz. Damit haben bereits zum dritten Mal in Folge Freiburger Sinologiestudierende diesen Wettbewerb gewonnen (2006: Maximilian Kalkhof, 2007: Anne Steinke).

Der Wettbewerb wird alljährlich vom chinesischen „National Office for Teaching Chinese as a Foreign Language“ (NOCFL) ausgeschrieben und von der Bildungsabteilung der Botschaft der Volksrepublik China in Deutschland unterstützt.

Das diesjährige Motto lautete „Leidenschaft [hinsichtlich] der Olympischen Spiele und Freude beim Chinesischlernen“. Darüber mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je einen Vortrag halten. Darüber hinaus hatten sie je zehn von der Jury gestellte Fragen zu beantworten sowie eine Aufführung aus dem Bereich der traditionellen chinesischen Kultur darbringen. Der gesamte Wettbewerb wurde in chinesischer Sprache abgehalten.

Mit seiner Rede zum Thema „die traditionelle chinesische Kampfkunst und das einfache Leben in Sichuan“ begeisterte Michael Mazharul die Jury und glänzte dabei mit seinen ausgezeichneten Sprachkenntnissen.

Auch Mira Fischer überzeugte, und zwar mit ihrem Vortrag „Eindeutig zweideutig – Versprecher in China“. Darin bezog sie sich auf ihren Aufenthalt im Reich der Mitte bezog, wo ihr viele Peinlichkeiten aufgrund ihrer anfänglichen Schwierigkeiten beim Erlernen der chinesischen Sprache widerfahren sind. Beide Kandidaten wurden im Vorfeld des Wettbewerbs intensiv von den Lektorinnen Frau Dr. Hu-von Hinüber und Frau Dr. Guo Lanfen trainiert.

Das bunte Kulturprogramm bestand unter anderem aus einem tibetischen Tanz, chinesischen Popliedern und antiken chinesischen Gedichten. Mira Fischer bezauberte dabei mit dem Musikstück „Chinesisch-tibetische Freundschaft“, gespielt auf ihrer Erhu 二胡 (Kniegeige). Michael Mazharul beeindruckte die Jury mit seinen Kong-Fu-Künsten.

Trotz großer Aufregung schwärmten die Freiburger Teilnehmer von der Veranstaltung: „Die Atmosphäre des Wettbewerbs war schon etwas



angespannt, da viele Kamerateams aus China gefilmt haben. Ansonsten wurde viel Wert auf Fairness und Freundschaft gelegt, was die Aufregung ein wenig gemildert hat. Das Verhältnis unter uns Teilnehmern hab ich auch als sehr freundschaftlich und angenehm empfunden. Es war kein Konkurrenzkampf zu spüren.“

Michael Mazharul wurde als deutscher Sieger zum internationalen Finale nach Changsha im Juni 2008 eingeladen. Hier winkt ihm als Preis ein Vollstipendium für ein Studium in der Volksrepublik China. Der von Mira Fischer belegte 3. Platz wird mit einem Besuch bei der chinesischen Botschaft während des nächsten Staatsempfangs honoriert.

Die Freiburger Sinologie gratuliert den Gewinnern und wünscht Michael Mazharul viel Erfolg beim Finale.